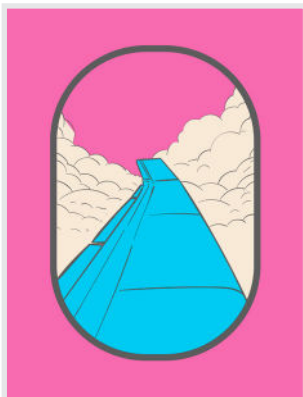
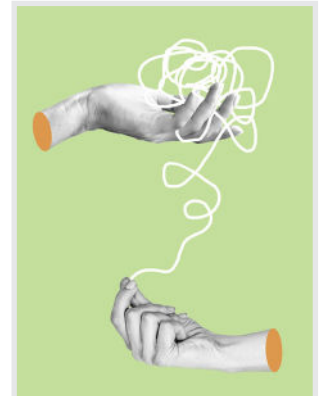


Kreativitäts-Turbo: Diese 6 Techniken bringen deine Ideen auf die Überholspur

Knoten im Kopf? Die folgenden Techniken helfen dir dabei, ein Problem aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten und wieder etwas klarer zu sehen. Hoffentlich inspirieren sie dich!

1. Kopfstandmethode - manchmal muss es ein Perspektivwechsel sein

Bei dieser Methode wird das Feld von hinten aufgeräumt: Überlege dir, wie eine Lösung garantiert nicht aussehen sollte – das hilft oft schon weiter, um deinem passenden Weg ein Stück weit näher zu kommen! Denn wenn du weißt, was die Lösung auf keinen Fall braucht, weißt du auch besser, was sie schon eher auszeichnen sollte. Auf diese Weise stößt man manchmal auch auf aktuell angewandte Praktiken, die sich dadurch als hinderlich herausstellen! Hart, aber ehrlich - und wegweisend.



2. Wunderfrage: “Es war einmal eine perfekte Lösung..”

Du wachst auf, und dein Problem hat sich in Luft aufgelöst! Woran genau hat das gelegen? Was hast du getan, was hat sich verändert, sodass sich das Problem erledigt hat, wie könnte es dazu gekommen sein? Genau diese Fragen stellst du dir bei dieser Methode. Wenn du der Antwort diese Fragen etwas näher kommst, dann kannst du dir die Lösung auch realistisch vorstellen. Du kannst sie besser beschreiben und siehst den Endzustand – und nicht den Problemzustand. Du wirst sehen: Die Lösung für Problemstellungen liegt oft sehr nahe und befindet sich bereits in deinem Kopf!

3. Sechs Denkhüte - Put your (imaginary) thinking cap(s) on!

Stelle dir 6 verschiedene Hüte vor, jede steht für einen anderen Blickwinkel auf dein Problem. Praktisch sind dafür auch Post-Its oder Zettel, auf die du die folgenden Perspektiven schreibst, um ein Problem aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu betrachten und ganz neue Denkansätze zu finden:

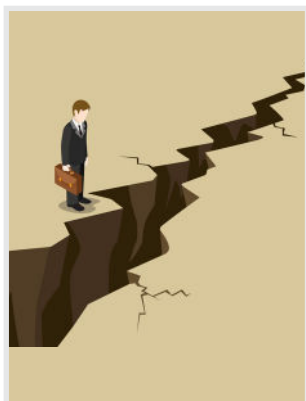
- neutrales, analytisches Denken: Fakten, Zahlen und Daten
- subjektives, emotionales Denken: persönliche Meinung & Gefühle
- Pessimistische Kritik: Risiken und Fragen
- Realistischer Optimismus: Vorteile, Chancen & Pro-Argumente
- Innovation, Neuheit und Assoziation: neue Ideen und kreative Vorschläge
- Ordnung, Durch- und Überblick: Ideen und Gedanken strukturieren



4. Brainstorming - Quantität statt Qualität!

Diese alte Methode bewährt sich in der Praxis doch immer wieder. Also ran an den Speck- nimm' dir ein Blatt Papier, ein leeres Dokument oder was auch immer dir dabei hilft, verschiedene Ideen runterzuschreiben. Beginne mit einem einzigen Wort oder einer Idee, zu der du brainstormen möchtest.

Du wirst merken, dir kommen direkt weitere Begriffe in den Kopf - und so füllt sich das Sammelsorium an Wortsalat und guten Ideen! Alles, was dir in den Sinn kommt, wird also festgehalten – egal, wie gut oder schlecht es vorerst erscheint. Erst, wenn die Phase der Ideensammlung abgeschlossen ist, kannst du damit anfangen, auszusortieren und auf ein paar guten Vorschlägen zu expandieren. So einfach kann's gehen!

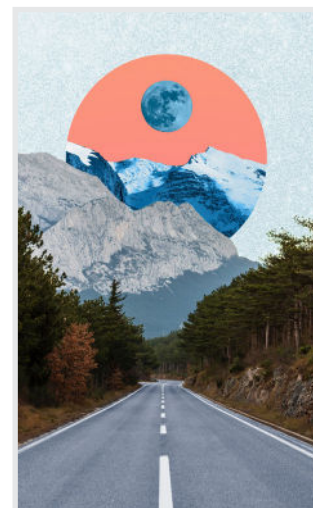


5. Anwalt des Teufels - The Devil's Avocado.. ehh Advocate!

Wenn du bereits einige Ideen hast, aber noch nicht sicher bist, wie realistisch diese sind, dann spiele doch selbst einmal den „Anwalt des Teufels“: Überlege dir, warum du eine Idee gut findest. Und dann schlüpfe in die Rolle einer äußerst anstrengenden Person, die ausschließlich Argumente hervorbringt, die deine Lösung kritisieren. Welche berechtigten Bedenken könnten deiner Idee im Weg stehen? Funktioniert deine Idee überhaupt, wenn du dir die Gegenargumente ansiehst? Oder lassen sich die Bedenken ausräumen? Was musst du vielleicht noch ändern?

6. Mindmap - die Roadmap zur Klarheit

Nimm Dir ein großes Flipchart oder ein leeres Plakat. In die Mitte schreibst du nieder, mit welchem Thema du dich näher beschäftigen möchtest – also mit dem Problem, das du lösen möchtest. Notiere es als Stichwort. Nun kannst du dir überlegen, welche Aspekte der Problematik du noch durchdenken musst oder welche Bereiche extrem wichtig sind. Außerdem könntest du dir zum Beispiel überlegen, welche Alternativen es gibt. Schreibe jeweils ein Stichwort dazu auf und verbinde es mithilfe einer Linie mit dem zentralen Wort in der Mitte. Welche Fragen sind noch unbeantwortet? Welche Aspekte noch ungeklärt? Schreibe alles auf und verbinde die Stichwörter mit dem Ursprungswort in der Mitte. Die neuen Begriffe kannst du ebenfalls noch mit weiteren Begriffen versehen, die dir dazu einfallen. So gliederst du das Wort in der Mitte immer feiner auf – und kein Gedanke geht verloren.



tw

Wenn du noch mehr erfahren möchtest, gehe auf [tractionwise.com](https://www.tractionwise.com) und schau dir an, was wir noch so machen.